

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 100 (1993)

Heft: 1-2

Artikel: Münchener Order-Center für Sport und Mode

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chen – kann aber nicht verheimlichen, dass er, nachdem ihm die KölnMesse den Weg frei gemacht hatte, die Igedo hurtig heraufmarschieren liess.

Dabei schlägt er zwei Fliegen mit einer Klappe. Nämlich erstmalig wird eine Modemesse veranstaltet, auf der gleichwertig Damen- als auch Herrenmode vorgestellt wird.

In der Praxis sieht das nun so aus, dass im Januar 233 Hersteller (117 DOB und 116 HAKA) aus neun Staaten ihre Kollektionen in zwei Hallen präsentieren werden. Die Aussteller kommen aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Österreich, Portugal und der Schweiz. Interessant ist dabei, dass alle Aussteller, so Kronen, der ehemaligen «Its» darunter sind, wie auch der Hosen-Order-Treff Kreis (HOT). Gezeigt wird nun schon die neue Herbst/Winter-Mode 1993/94. Positiv für den Handel ist auch, dass darüber hinaus noch Nachorder für den Sommer 1993 geschrieben werden kann.

Der Handel, auf der Konferenz vertreten durch August Leonard Haas, ist nach seinen Worten überhaupt der grösste Befürworter der neuen Messe. Zum einen sei es für den Einkäufer wichtig, die Damen- und Herrenmode parallel zu sehen, zum anderen müssen die Schaufenster für die immer modisch interessierten Endverbraucher immer früher dekoriert werden und somit sei der Handel im früheren Zugzwang. Der DOB-Verband und gleichzeitig eher Vertreter der Industrie, äusserte sich eher zurückhaltend, die eher schlechten Ergebnisse der Bekleidungsfirmen im Hinterkopf, und meinte, man müsse den Erfolg noch abwarten.

Um den Ausdruck der guten Zusammenarbeit zu betonen, wird am Vorabend der Messe eine Art Modevernissage veranstaltet, in der Handel, Industrie und Presse zusammenkommen können. Bedenken, dass die Veranstaltung unter dem sich überschneidenden Termin der «Pitti Uomo» in Florenz leiden könne, hat Kronen nicht: «Die breite Masse der kleineren Läden könne es sich sowieso nicht leisten, soviel zu reisen.»

Martina Reims ■

Münchener Order-Center für Sport und Mode

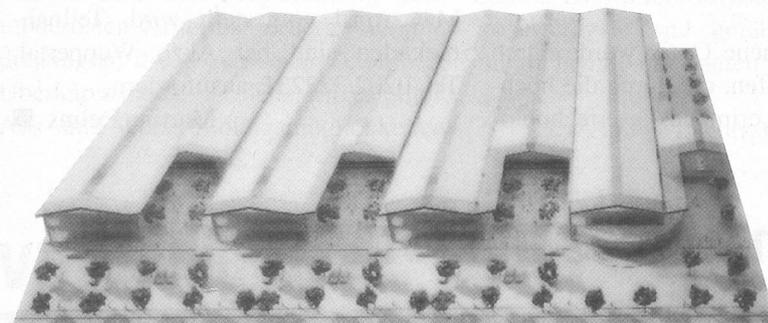
Rund 18 000 m² Messefläche in direkter Anbindung und Kombination mit rund 30 000 m² Orderbüros in einem architektonisch beeindruckenden Bauwerk sind das Zukunftszentrum der Bekleidungsindustrie.

Die «Modewoche München» kann nun die gemeinsamen Interessen der Modebranche unter ein «Dach» bringen. Die bisherige Zersplitterung – auf Messengelände, Modezentren, Hotels und eigene Räume – wird durch die Verbindung des M.O.C. mit den umliegenden Modezentren aufgehoben.

Mit dem M.O.C. verfügt die «Modewoche München» auch über die nötige Flexibilität bei der Terminfixierung, die individuell und branchengerecht gestaltet werden kann. Dort stehen Wunsch-

cher Kristallisationspunkt im Münchener Norden ein weiteres Meisterwerk der Star-Architekten Jahn/Murphy aus Chicago. In dem Ambiente cooler Eleganz, das sich aus Glas, Chrom und Marmor zusammensetzt, kommt Mode besonders gut zur Geltung, da ihr ein Hauch von Luxus und Exklusivität gut zu Gesicht steht.

Die zentrale Lage des M.O.C. ist selbstverständlich. Es kann problemlos mit der U-Bahn (U6 Kieferngarten) oder über das Autobahnkreuz München



So sieht das fertige Zentrum aus.

Zeichnung: «Modewoche München»

termine für die Mode nicht mehr in Konkurrenz mit anderen Messveranstaltungen auf dem Messengelände. Dieser futuristische Gebäudekomplex ist der neue Standort der «Modewoche München» und wird unabhängig vom neuen Messengelände in Riem in der Zukunft betrieben werden.

Die Messfunktion – Information und Ordertätigkeit – wird auf neue Weise kombiniert. Das reduziert die Messekosten für die Aussteller, die mit einem Orderbüro im M.O.C. vertreten sind. Eine ganzjährige Orientierungs- und Informationsquelle mit leistungsstarkem Service-, Kommunikations- und Beratungszentrum steht für eine nahtlose Kundenbetreuung zur Verfügung, die zeitflexibel erfolgen kann.

Das neue M.O.C. ist als städtebauli-

Nord erreicht werden. Der neue Flughafen München ist in ca. 25 Minuten über die Autobahn zu erreichen, zur Stadtmitte sind es nur ca. 12 Minuten mit der U-Bahn. Während der «Modewoche München» wird das M.O.C. mit den umliegenden Modezentren verbunden.

Einschneidende Veränderungen in der Modebranche, ausgelöst durch zunehmende Vertriebskosten (seit 1988 Steigerung um 22%), zunehmende Unsicherheit bei den Einkaufsentscheidungen des Handels sowie rückläufige Vororderquoten auf den Messen veranlassen die «Modewoche München», dieses zukunftsweisende Zentrum zu installieren, in dem Aussteller und Einkäufer künftig Orderbüros und Messeflächen unter einem Dach vorfinden.

pr-«Modewoche München» ■